

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagsnummer  
Nr. 20.

Der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 18.

Dienstag, 23. Januar 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der laeser. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzige Ausnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 7 des Genossenschaftsregisters die durch Statut vom 9. Januar 1906 errichtete Genossenschaft unter der Firma **Wasserleitungsgenossenschaft Prausitz, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung** mit dem Sitz in Prausitz eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Anlage und Unterhaltung einer Wasserleitung auf gemeinschaftliche Rechnung zur Beschaffung guten Trinkwassers für den Haushaltungs- und Wirtschaftsbedarf.

Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch die genossenschaftlichen Mittelungen des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Königreiche Sachsen in der Form, daß sie mit der Genossenschafts-Firma und dem Namen zweier Vorstandsmitglieder oder, sofern die Bekanntmachung vom Aufsichtsrate ausgeht, mit dem Namen des Vorsitzenden des Aufsichtsrates unterzeichnet werden. Beim Eingehen dieses Blattes tritt bis zur nächsten Generalversammlung die „Leipziger Zeitung“ an dessen Stelle.

Die Haftsumme jedes Genossen beträgt 100 Mark. Die höchste Zahl der Geschäftsanteile, auf welche ein Genosse sich beteiligen kann, ist auf 15 bestimmt.

Mitglieder des Vorstandes sind die Herren  
**Friedrich Ernst Hennig,  
Ferdinand Otto Köpfig,  
Karl Hermann Müller,**

ämtlich in Prausitz.

Willenserklärungen und Zeichnungen für die Genossenschaft sind verbindlich, wenn zwei Mitglieder des Vorstandes der Firma der Genossenschaft ihre Namen hinzufügen.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet.

Riesa, am 22. Januar 1906.

Königliches Amtsgericht.

Die Zinsen aus der für die Stadt Riesa bestehenden Kaiser Wilhelm-Stiftung, die bestimmungsgemäß zur Gewährung eines Ehrensoldes an würdige und bedürftige

Krieger unserer Stadt zu verwenden sind, gelangen am 22. März 1906 zur Auszahlung. Bewerber um den diesjährigen Ehrensold haben ihr Gesuch bis zum 15. Februar 1906 bei uns anzubringen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 22. Januar 1906.

Inb.

## Anabenschule.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers soll  
**Sonabend, den 27. Januar vorm. 1/9—1/10 Uhr**

ein Festakt abgehalten werden.

Dazu ladet die Behörden, die Eltern und Angehörigen der Schüler und alle Freunde der Schule im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst ein  
Riesa, den 23. Jan. 1906.

Dr. Göhl, Dir.

## Realprogymnasium.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers soll  
**Sonabend, den 27. Januar vorm. 1/10—1/11 Uhr**

ein Festakt abgehalten werden.

Die Behörden, die Eltern und Angehörigen der Schüler und alle Freunde der Schule ladet im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst ein  
Riesa, den 23. Jan. 1906.

Dr. Göhl, Dir.

## Holz-Versteigerung auf Weißiger Staatsforstrevier.

Barzelle Reintredniger Heide.

Im Gasthose zu Kreinitz sollen

**Montag, den 29. Januar 1906, von vorm. 1/11 Uhr an**

72 rm Kef. Nupfknippel, 17 rm Kef. Brennweite, 400 rm Kef. Brennknippel, 169 rm Kef. Keste, Durchforstungen in den Abt. 119 u. 120, Schneisenverbreiterungen in den Abt. 113, 115, 119, 121, 126 u. 127, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Weißig a. R. und Moritzburg, am 15. Januar 1906.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 23. Januar 1906.

—\* In der Zeit vom 1. bis 15. März 1906 werden den Mannschaften des Beurlaubtenstandes die Kriegsbeordnungen bzw. Passnotizen in Großenhain und Riesa durch besondere Boten, in Radeburg und den Törfern des Landwehrbezirks durch die Ortsbehörden ausgehändigt. Damit in der Bestellung der Kriegsbeordnungen bzw. Passnotizen keine Verzögerung eintritt, sind die dem Hauptmeldeamt bis jetzt noch nicht angezeigten Wohnungsveränderungen sofort zu melden. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes haben in der Zeit vom 1. bis 15. März 1906 — falls sie nicht selbst zu Hause sein können — eine andere Person des Hausstandes oder den Hauswirt mit Empfangnahme der Kriegsbeordnung bzw. Passnotiz zu beauftragen. Jeder Mann, der bis zum 15. März 1906 keine Kriegsbeordnung bzw. Passnotiz erhalten hat, hat dies dem Hauptmeldeamt schriftlich oder mündlich unter Vorlegung seines Passes umgehend zu melden. — Die vom 1. April 1906 ab nicht mehr gültigen alten Kriegsbeordnungen von gelber Farbe oder Passnotizen von grüner Farbe sind an diesem Tage zu vernichten.

—\* Ueber: „Bedeutung und Umfang der Stallmülgewinnung unter verschiedenen natürlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen“ wird Herr Professor Dr. Aereboe, Breslau in der von der Oekonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen für Freitag, den 2. Februar 1906, nachmittags 4 Uhr in den „Drei Raben“ zu Dresden-A., Marienstraße, angelegten Gesellschafts-Versammlung einen Vortrag halten. Hierzu haben auch Nichtmitglieder kostenlos Zutritt, sofern sie in der Geschäftsstelle der Gesellschaft, Wienerplatz 1, Eing. C 1, bis zum 2. Februar mittags 12 Uhr Zutrittskarten entnehmen. Von 1/4 Uhr ab werden am Eingange des Vortragssaales solche gegen Zahlung von 50 Pfg. per Stück verabfolgt.

— Mit Schluß des Monats Januar gehen in der Hauptsache die Jagden in Sachsen, in Preußen und in Oesterreich zu Ende, da vom 1. Februar an in diesen Ländern die meisten Arten des Haar- und Federwildes gesetzlichen Schutz genießen. Nach sächsischem Jagdrecht treten vom 1. Februar an außer den Hasen und Rebhühnern auch die Fasanen außerhalb der Fasanenzeit, die Schnepfen, sowie Hühner von Auer-, Wild- und Haselwild in die gesetzliche Schonzeit ein. In Preußen beginnt zu derselben Zeit die Schonzeit für weibliches Rot- und Damwild und außerdem auch für Auer-, Wild- und Fasanenhasen, Haselwild und Wachstel und in Oesterreich für Rebhühner, Rebhühner

und alle Drosselarten. Bis zum 1. März dürfen in Sachsen noch Krammetsvögel, sowie Edel- und Damhirsche geschossen werden. Wildenten bleiben sogar bis zum 15. März jagdbar.

—\* Von verschiedenen Seiten wird darüber geklagt, daß die Verschleppungen von Frachtkübeln und neuerdings zugenommen haben. Zur Zeit stehen die deutschen Bahnen mitten in der Einführung vereinfachter Leistungsbedingungen und Ladevorschriften, welche einmal die kürzesten Beförderungszeiten verbürgen und weiter die Umladungen der Güter auf das geringste Maß beschränken sollen. Es ist klar, daß die Einführung der hieraus sich ergebenden für die Verbesserung der Güterbeförderung außerordentlich wichtigen Maßnahmen nicht ganz ohne Versehen seitens des Abfertigungs- und Ladepersonals abgehen kann. Aber ebenso klar ist, daß dieses Personal sich bald in die neuen Verkehrsbestimmungen einleben und dann die Anzahl der Verschleppungsfälle wieder nicht mehr betragen wird als früher. Freilich darf man dann aber auch hierbei sich nicht beruhigen, es ist vielmehr Aufgabe der Eisenbahnverwaltungen, ihre größte Aufmerksamkeit auf immer weiter gehende Verminderung der Verschleppungsfälle zu richten. Hierbei muß sie aber ganz besonders auf die Verhältnisse des aufliefernden Publikums rechnen, denn auch dieses trifft an Verschleppungen ein wesentlicher Teil der Schuld insofern, als in zahlreichen Fällen die Güter mangelhafte Bezeichnungen (Signierungen) tragen und die Bestimmungsstationen ungenau angegeben werden. Die Zeichen auf den Gütern stimmen oft mit denjenigen in den Frachtbriefen nicht überein, oder sind unleserlich oder schwer erkennlich oder sie sind auf Zetteln angebracht, die mit schlechtem Klebstoff aufgeklebt sind und dann verloren gehen. Bei Gütern, bei denen die Bezeichnung nicht aufgeklebt werden kann, werden sogen. Signierfäden aus wenig haltbarem Stoffe verwendet, obgleich die Eisenbahn solche aus haltbarem Stoffe zum Selbstkostenpreise abgibt. Die Bestimmungsstation ist oft gar nicht oder bei gleichlautenden Stationen ungenau (Walzenburg i. S. kann Walzenburg in Sachsen oder in Schlesien bedeuten) angegeben. Vielfach findet sich sogar auf dem Gute eine andere Bestimmungsstation als im Frachtbrief. Dazu kommt, daß von früheren Sendungen herrührende Bezeichnungen oder Angaben von Bestimmungsstationen auf den Frachtkübeln, namentlich auf zurückgehenden Umhüllungen nicht beseitigt werden und daher leicht zu Verwirrungen führen. — Nun hat ja nach den Vorschriften das Annahmepersonal auf die Befestigung solcher Mängel hinzuwirken; aber in der Praxis sieht die Durchführung dieser Vorschrift immer wie-

der auf Schwierigkeiten, insbesondere auch deshalb, weil der größte Teil der Güterauslieferung auf die letzten Abendstunden sich zusammendrängt, dann nur durch eiliges Arbeiten bewältigt werden kann und dies naturgemäß auf Kosten einer gründlichen Prüfung der einzelnen Frachtkübel geschehen muß. Das Hauptinteresse an der richtigen und schnellen Ankunft des Gutes am Bestimmungsort hat ja das ausliefernde Publikum selbst. Wenn es dieses Interesse durch Vermeiden von Fehlern der beigezeichneten Art noch mehr betätigen wollte, würde es mit der Eisenbahnverwaltung, der Verschleppungen gleichfalls höchst unwillkommen sind, noch besser Hand in Hand gehen.

Die ärztliche Prüfung im ganzen Deutschen Reiche haben nach einer amtlichen Zusammenstellung im Rechnungsjahr 1903/04 insgesamt 1054 Kandidaten bestanden. Davon erhielten 101 die Wertung „sehr gut“, 687 „gut“ und 266 „genügend“. Eine merkwürdige Vorliebe zeigen die Kandidaten, ihr Staatsexamen in München zu machen. Dort wurden nicht weniger als 167 geprüft und approbiert. Bayern befanden sich darunter nur 68, dagegen 63 Preußen, je sechs Sachsen, Württemberger und Badener, vier Hessen usw. Es wird also München mit Vorliebe von Nichtbayern aufgesucht. Selbst in Berlin wurden im selben Zeitraum nur 115 medizinische Staatsprüfungen gemacht. Alle übrigen Universitäten haben weit weniger als 100 Prüfungen im Jahre. An dritter Stelle steht das beliebte Würzburg mit 77 Prüfungen. Es folgen Leipzig mit 70, Kiel mit 64, Freiburg mit 58, Greifswald mit 52. Alle übrigen Universitäten haben weniger als 50 Prüfungen. Am wenigsten zählt Jena mit 21. Von den neuen Ärzten stammen 648 aus Preußen, 125 aus Bayern, 56 aus Sachsen, 37 aus Württemberg, 34 aus Hessen, 32 aus Baden, 22 aus Elsaß-Lothringen, 13 aus Mecklenburg-Schwerin usw. Ausländer haben das deutsche Staatsexamen 18 bestanden, und zwar 6 Russen, 3 Oesterreicher, je 2 Italiener und Rumänen, sowie je 1 aus Frankreich, Spanien, Japan, Ägypten und den Vereinigten Staaten von Amerika.

Die nächste Feldpost nach Afrika geht von Berlin wieder am 26. Januar ab. Sie benutzt den am folgenden Tage von Southampton in See gehenden englischen Dampfer. Dieser ist am 13. Februar in Kapstadt. Wann die Feldpost von dort Gelegenheit zur Weiterbeförderung nach Adersbuch und Swakopmund finden wird, steht noch nicht fest. Auch dürfte diese Feldpost in der zweiten Hälfte des Monats Februar in Südruest eintraffen. Befördert werden mit dieser Feldpost nur Feldpostbriefe, Feldpostkarten und Postanweisungen, aber keine Pakete.



kleinen Wunden schmerzt das Einreiben von Glycerin etwas, dadurch lasse man sich nicht abschrecken, denn reines Glycerin schadet weder der Haut noch der Wunde, im Gegenteil, es heilt die letztere sehr schnell.

Wer sehr viel auf eine zarte und weiße Hand hält, der muß sie vor den Einflüssen der Witterung schützen, indem er außerhalb des Hauses Handschuhe trägt. Welche Art von Handschuhen ist gleichgültig, denn die wirksame Sache ist das Abschließen der Luft, das allein bleicht die Haut.

Tannen, die gezwungen sind, im Hause manchmal größere Arbeiten zu verrichten, tun gut daran, bei diesen Arbeiten baumwollene Handschuhe zu tragen. Sehr wirksam ist es, die Hände vor dem Schlafengehen mit Glycerin, Goldcrem, Lanolin oder Kakaobutter einzureiben, dann Handschuhe darüber zu ziehen und dies bis zum Morgen sitzen zu lassen. Dieses Verfahren schützt im Winter auch gegen Frost in den Händen. Dieser Frost ist ein arger Feind der Schönheit, und wer eine empfindliche Haut hat, wird bei strenger Kälte leicht Frostbeulen davontragen. In diesem Falle empfiehlt es sich, gleich bei beginnendem Frost täglich zweimal Einreibungen mit einer Salbe aus zwei Teilen Kampferöl und zwanzig Teilen Lanolin vorzunehmen.

Ein sehr gutes Mittel ist auch das Depinseln mit Jodtinktur, morgens und abends. Dieses Mittel macht freilich häßliche braune Flecken, die man aber zu jeder Zeit mit Salzwasser leicht wegwaschen kann.

Recht unangenehme Hautgebelde und Schönheitsfehler an den Händen sind die Warzen, vor deren Erscheinen kein Mensch sicher ist, weder reich noch arm, weder jung noch alt. Die Entstehungsurache ist heute noch dunkel, aber man nimmt an, daß sie skrophulöser Natur ist. Schwindet das innere Leiden, so schwinden auch die Warzen, das erklärt das Kommen und Gehen derselben.

Der Arzt ist der beste Warzenvertilger, indem er das innere Leiden zu bekämpfen vermag und die lästige Warze mit feiner Hand ausschneidet. Die Operation ist höchst kurz, unbedeutend und gar nicht schmerzhaft. Wer Angst vor dem Messer hat, der muß die Warze wegbeizen durch Salpetersäure oder Salpeterlösung.

Zur allgemeinen muß gesagt werden, daß jeder schlechte Teint, jede Verunreinigung der Haut von innen heraus, eine Hautkrankheit bedeutet oder der Reflex einer krankhaften Störung innerer Organe und allgemeiner Funktionen ist. Die beste Kosmetik ist daher die, auf sein Wohlbefinden sorgsam zu achten und alles zu vermeiden, was Krankheit verursachen kann, denn Schönheitspflege, die wahrhaftigstens, ist Gesundheitspflege.

### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 23. Januar 1906.

Verlin. Oberst Tanne meldet, daß die Annahme, Worenga sei nach Springbühl zurückgewichen, sich nicht bestätigt hat. Die zu seiner Verfolgung angeordnete Wbteilung fand nur Spuren einer schwächeren Bande und kehrte daher zurück. Gegen Cornelius, der sich seit Dezember in dem Jura-Gebirge aufhält, war eine Wbteilung unter dem Befehl des Leutnants v. Craikheim in Marsch gesetzt worden. Sie griff am 11. Januar eine 300 Köpfe starke Bande an, die unter Zurücklassung einer großen Menge Reittiere und Gewehre in nördlicher Richtung entlief. Cornelius für seine Person hatte sich schon zuvor von dieser Bande getrennt und überfiel am 13. Januar bei Umus nördlich Bethaniens einen Viehposten. Durch die sofort eingeleitete Verfolgung gelang es jedoch, ihm einen größeren Teil des Viehes wieder abzunehmen. Ver-

schiedene kleinere Truppenabteilungen sind über Weimaris zur Verfolgung des Cornelius angelegt. Am 11. Januar betrug die Zahl aller Gefangenen und freiwillig Gefangenen 2190 Köpfe, nämlich 10024 Hereros und 2186 Hottentotten, darunter im ganzen 3005 Männer. Infolge starken Regens ist der große Fischfluß angeschwollen und dadurch der Verkehr der Bergpfadposten nach Keetmanshop unterbrochen.

Hamburg. Wegen Verbreitung von Flugblättern wurde gegen drei Mitglieder der Sozialdemokratie eine Untersuchung wegen Aufruhr, Aufreizung und Hochverrat eingeleitet.

Friemersheim. Auf dem Werke Holzmann u. Comp. wurden vier in der Grube beschäftigte Arbeiter verschüttet, von denen einer getötet, einer schwer und die anderen leicht verletzt wurden.

Wien. Bei der Wahlrechtsbewegung unter der ruthenischen Landbevölkerung Ostgaliziens kamen zahlreiche Ausschreitungen vor. Ein in Radorna abgehaltenes Bauernmeeting wurde durch Infanterie auseinandergetrieben, wobei 5 Bauern, darunter der Gemeindevorsteher, schwer verletzt wurden.

Wien. Während der Wasserweihe in Parsloje Solo wurden zwei als Klosterchwestern verkleidete weibliche Mitglieder der revolutionären Kampforganisation festgenommen. Sie trugen feingehäufte Dolche bei sich.

Wien. Die ungarische Regierung hat, wie die „Neue Freie Presse“ meldet, eine Verordnung erlassen, durch die unter Verbotung auf die Veterinärkonvention die Einfuhr von Kindern, Ziegen und Schafen aus Serbien wegen Milzbrand, und die Einfuhr von Schweinen von dort wegen der Schweinepest untersagt wird. Wegen unterlassener Anzeige dieser Seuchensfälle wurde die Einfuhr frischen Fleisches aller dieser Tiere aus Serbien gleichfalls verboten.

Bern. Auf dem Brevets-See (Kanton Neuenburg) schlug ein Boot mit sieben von einem Maskenfest heimkehrenden jungen Leuten um, wobei zwei Schwestern ertranken.

Paris. Ueber den französisch-venezolanischen Konflikt schreibt der „Matin“, Frankreich sei fest entschlossen, energisch vorzugehen, falls Castro keine Abbitte leisten sollte, doch sei es möglich, daß die französische Regierung jede Aktion bis zur Rückkehr des Geschäftsträgers Taigny nach Paris vertagt.

Algier. In seiner gestrigen Rede führte El Mokri folgendes aus: Der Sultan sei sehr geneigt, in seinem Reich Reformen einzuführen, und er habe dieselben bereits eingeleitet gehabt, als es einem Agitator gelang, einige bis dahin treue Stämme zum Aufruhr gegen den Sultan zu veranlassen. Gerade zu derselben Zeit sei ein anderes Ereignis eingetreten: die Ankunft des französischen Gesandten Tallandier in Alg, ein Ereignis, das die Einberufung der Notabeln des Landes zur Folge hatte. Diese hätten einstimmig den Sultan ersucht, eine Konferenz der Signatur-Mächte des Madrid-Vertrages von 1880 einzuberufen, und der Sultan habe diesem Ersuchen sehr gern entsprochen. Nachdem dies geschehen, bitte der Sultan die Mächte um Ratsschläge, die er, wenn sie von den Mächten einstimmig ausgingen, sofort befolgen würde. El Mokri zählte dann die vom Sultan gewünschten Reformen auf und sagte, zunächst sei eine Organisation der Polizei notwendig; ferner müsse man dem Sultan die Möglichkeit geben, Steuern erheben zu können. Die Zölle müßten vermehrt und eine Staatsbank geschaffen werden. Außerdem müsse jeder Schmuggel, namentlich der mit Waffen, unterdrückt werden. Endlich möge die Konferenz das Ab-

kommen von 1880 einer Durchsicht unterziehen und prüfen, in welcher Weise es bisher durchgeführt worden ist.

Rio de Janeiro. Der Panzerkreuzer „Parosfo“, der mit den Ministern an Bord sofort an der Unfallstelle des „Aquilaban“, der kleinen Fucht von Jacuacanga, südlich der Ziba Grande, abging, ist mit den Verwundeten gestern abend wieder in Rio de Janeiro eingetroffen. Ungelommen sind bei der Explosion der Marineminister, Vizeadmiral Noronha, der in Begleitung der Studienkommission des neuen Arsenal sich an Bord des Panzers befand, die Studienkommission selbst, die Kontreadmirale Rodrigo da Rocha, Calbeiros da Graca und Canbide Brasil, ferner der Kapitän des Schiffes Alves da Barros, zwei Fregattenkapitäne, zwei deutsche Photographen, ein Zeitungsberichterstatter und fast alle Offiziere des „Aquilaban“. Die Zahl der Toten beträgt insgesamt 196, die der Verwundeten 36. Es ist öffentliche Trauer angeordnet worden. Die Theater sind geschlossen. (i. Aus aller Welt.)

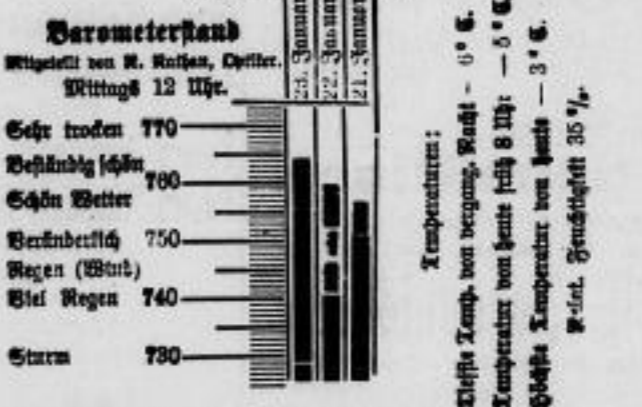
### Die Ereignisse in Rußland.

Petersburg. Der gestrige Tag ist ohne Zwischenfall verlaufen. Die Mehrzahl der Fabriken war im Betriebe. Auch in Moskau, wo ebenfalls keine Rundgebungen veranstaltet wurden, arbeiteten fast alle Fabriken. Nach Meldungen, die sonst aus dem Innern des Reiches eingelaufen sind, ist die Ruhe nirgends gestört worden.

### Literarisches.

Im Verlage von Jäh u. Schunke in Leipzig ist ein beachtenswertes Buch unter dem Titel: „Die direkten Staatssteuern im Königreich Sachsen mit besonderer Berücksichtigung der allgemeinen Einkommensteuer“ von Alexander Hoffmann erschienen. Der Verfasser behandelt zunächst die geschichtliche Entwicklung unserer direkten Staatsbesteuerung, um dann ihren gegenwärtigen Bestand darzulegen und die Zweckmäßigkeit an den konkreten Erscheinungen zu prüfen. Die Einkommensteuer bildet seit mehr als 25 Jahren das Rückgrat des sächsischen Staatshaushalts, wobei mancherlei Erfahrungen gemeldet sind. Diese hat der Verfasser auch in einem kritischen Teil mit Sachlichkeit und frei von politischen Vorurteilen gewürdigt.

### Betterwarte.



Betterprognose für den 24. Januar. (Orig.-Mitteilung vom Kgl. meteorolog. Institut zu Dresden.) Witterung: Trocken, wenn auch mehr oder weniger kalt bewölkt. Temperatur: Unternormal. Windrichtung: Nordost. Luftdruck: Hoch.

### Dresdner Börsenbericht des Nieser Tageblattes vom 23. Januar 1906

Deutsche Bonds		Russ.		Eisenbahn-Obligationen		S.-Z.		Wechselbank	
100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc. Verwaltung öffentlicher, Aufbewahrung geschlossener Depots.

## Menz, Blochmann & Co.

Filiale Nieser  
Bahnhofstr. 3  
(früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsennotierter Wertpapiere. Caffee-Strauß-Versicherung.

**Comet**  
kommt Sonntag  
Wettiner Hof.  
**Werkstelle.**

Die von Herrn Altkler innegehabte Zimmerwerkstelle mit Lagerraum ist per sofort oder später zu vermieten, auch für andere Professionisten oder Lagerraum passend.  
Näh. Wettinerkr. 29, Fischgeschäft.

**Blüchtischdecken,**  
geschickte Lumbrequins u. Hebergardinen, zu jedem Bezug passend, in bunt oder glatt, fertig und versendet billigst.

**Paul Thum, Chemik.** Preisliste frei. Bitte um Farbenproben und Größe.

**Johannisbeerlakt, Senfbohnenlakt, Amandlakt** u. c. Zu haben bei **Paul Koschol Nachf.,** Bahnhofstraße.

**R. Rotkraut,** holländische Ware, ist eingetroffen bei **G. Grubbe, Goethestr. 39.**

**Apfel! Apfel!**  
Morgen kommt ein Bosten Apfel auf dem hiesigen Wochenmarkt zum Verkauf. **G. D.**

**Schellfisch**  
heute abend oder morgen früh frisch eintreffend. **Paul Caspari.**

**Schellfisch,** Seezachs ohne Kopf, Zander, Cabliau und grüne Gerlinge empfiehlt frisch **H. Gentschel, Wettinerstraße 29.**

**Schellfisch** eingetroffen, selbigen empfiehlt **H. Jähns, Goethestr. 5a.**

**H. Johannisbeere** in Zucker gefüllt, Pfund 40 Pfg., empfiehlt

**Ernst Schäfer Nachf. Stollen-Steiner**

nimmt an die Bäckerei von Robert Bächner, Großenhainerstr. 18.



**Großer öffentlicher feiner Maskenball**

berankaltet vom Gesangsverein „Sängertranz“  
Freitag, den 2. Februar, im prachtvoll dekorierten Saale des Hotel Höpfer mit großen Aufführungen, Ueberraschungen, Prämierung. Hochinteressant, sehenswert und unterhaltend.  
Eintrittskarten in den bekannten Verkaufsstellen. — Einer zahlreichen Beteiligung entgegensehend.  
Hierdurch zur gefälligen Kenntnis, daß ich von obengenanntem Verein zum bevorstehenden Maskenball engagiert bin und empfehle meine **reichhaltige Garderobe** zum einfachsten bis zum feinsten. **Domino und Kostüm** schon von 1,50 Mk. an. Jetzt Hauptstraße 54, 1 Treppe und einige Tage vor dem Ball im Hotel Höpfer.  
Hochachtungsvoll  
Maskengarderobe-Geschäft **Anna Zimmermann.**

Um mein  
**großes Lager in Winterschuhwaren**

etwas zu räumen, verkaufe von heute, den 23. ds. bis Februar zu bedeutend herabgesetzten Preisen und empfehle solange der Vorrat reicht:

Kinder-Hausstube, warm gefüttert	früher 0,50 jetzt 0,32	Damen-Luchstube	früher 3,— jetzt 2,30
Knaben- und Mädchen-Hausstube, warm gefüttert	früher 0,70 jetzt 0,50	Damen-Filzstiefel	früher 5,25 jetzt 4,90
Kinder-Ohrenfilzstube	früher 0,95 jetzt 0,80	Damen-Filzschürstiefel	früher 4,50 jetzt 4,10
Filz-Schnallenstiefel	früher 1,40 jetzt 1,20	Damen-Filzschnallenstiefel	früher 3,45 jetzt 3,—
Knaben- u. Mädchen-Filzschnallenstiefel	früher 1,85 jetzt 1,45	Damen-Knopfhalbstiefel mit Lederspitze	früher 5,40 jetzt 5,00
Knaben- und Mädchen-Filzstiefel	früher 1,40 jetzt 1,20	Damen-Schnürhalbstiefel mit Ledblatt	früher 6,60 jetzt 5,30
Kinder-Walfilzstube	früher 1,40 jetzt 1,20	Herren-Luchstiefel	früher 3,— jetzt 2,75
Damen-Walfilzstube	früher 2,75 jetzt 2,25	Herren-Filzschnallenstiefel	früher 4,45 jetzt 4,—
Herren-Walfilzstube	früher 2,90 jetzt 2,50	Holzstiefel	früher 3,10 jetzt 2,80
Damen-Hausstube, schwarz und rot, warm gefüttert	früher 2,50 jetzt 2,30	Gummistiefel	früher 4,50 jetzt 3,90
Damen-Filzstube	früher 2,50 jetzt 1,90	Herren-Filzschnallenstiefel m. Lederbesatz und 2 Schnallen, sehr warm	früher 11,— jetzt 9,50
Damen-Filzstube mit Ledersohlen, sehr dauerhaft	früher 2,50 jetzt 2,30	Damen-Belzstiefel	früher 14,50 jetzt 12,—

**Filz- und Cord-Pantoffeln zu enorm billigen Preisen.**  
Ferner bringe meine anerkannt dauerhaften **Schnallstiefel** in empfehlende Erinnerung. Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. — Auf oben angeführte Artikel gewähre keinen Rabatt.

**Max Tack'sches Schuhgeschäft.**  
Inh.: Kurt Rosberg.  
Niesä. Hauptstraße 39a.

**Weisswein** **Rotwein**  
**Dessertweine**  
**Ungarwein** **Obstwein**  
**Alkoholfreie Weine**  
in grosser Auswahl empfiehlt  
**Ernst Schäfer Nachf.**  
I. Geschäft: Roko Haupt- u. Paulsplatz.  
II. Geschäft: Albertplatz.

**Restaurant Gambrinus.**  
Donnerstag, den 25. Januar  
**Karpfen-Schmaus**  
wogu wir alle werten Gäste, Gönner und Freunde nur hierdurch ganz ergebenst einladen. **Reinhold Werner und Frau.**

**Alois Stolzer**  
Hauptstr. 65  
**Weinhandlung**  
Streng solide fachmännische Bedienung.

**Albert-Zweigverein Riesa a. S.**  
Montag, den 29. Januar 1906, 4 Uhr nachm.  
Hauptversammlung in Dathes Elbterrasse.  
Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungslegung, Wahlen.  
Riesä, den 23. Januar 1906. **Der Vorstand.**

**Bohltätigkeitsverein „Sächsische Fecht Schule“**  
— Verband Merzdorf. —  
Nächsten Sonntag, als den 28. ds. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr findet unsere diesjährige **Generalversammlung** im Gasthose zu Merzdorf statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassensbericht, 3. Neuwahl, 4. Freie Anträge.  
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet **der Gesamtvorstand.**

**Gasthof Goldner Adler in Heyda.**  
(Schönster Saal der Umgegend.)  
Mittwoch, den 24. Januar  
**Einzugschmaus mit feinem Ball,**  
(freier Tanz), wogu alle Freunde und Gönner nebst lieben Frauen ganz ergebenst einladen **Alwin Better und Frau.**

**Gasthof Glaubitz.**  
Donnerstag, den 25. Januar  
**großes Extra-Militär-Konzert und Ball**  
vom Trompeterkorps des Rgl. Schj. 1. Ulanen-Regis. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“.  
Direktion: **Otto Vinke, Musikdirekt.**  
Anfang 7 Uhr. **Ausgewähltes Programm.**  
Vorverkauf 3 Stück 1 Mark.  
Gleichzeitig halten wir unsern diesjährigen **Karpfenschmaus** ab, wogu freundlichst einladen **Georg Kaiser und Frau.**

**Tanzstunde Radewitz.**  
Anfang Donnerstag, d. 25. Jan., abends 8 Uhr für Herren, 9 Uhr für Damen. Beste Anmeldungen an Herrn Gastwirt **Biesche** erbeten.

**Gasthof Pausitz.**  
Morgen Mittwoch ladet zu **Kaffee und Bierbräusen** freundlichst ein **O. Böttig.**

**Restaurant Lorenz, Zeithain.**  
Freitag, den 26. Januar 1906  
großes **Preis-Esteten.**  
Anfang 8 Uhr.  
Dazu ladet freundlichst ein **G. Lorenz.**

**Gasthof Mergendorf.**  
Morgen Mittwoch großes **Schlachtfest**, abends Bratwurst mit Sauerkraut. Es ladet freundlichst ein **H. Thue.**

Vorkaufige Anzeige!  
**Gasthof Radewitz.**  
Mittwoch, den 7. Februar halten wir unsern **Karpfenschmaus.**  
**Max Biesche und Frau.**

**Gasthof „zur Linde“ in Poppitz.**  
Sonntag, den 28. Januar halten wir unsern **Karpfenschmaus** ab und laden hierdurch alle werten Freunde und Gönner nebst lieben Frauen ergebenst ein **Worih Hennig und Frau.**

**Schades Restaurant.**  
Morgen Mittwoch **Schlachtfest.**

**Hotel Gesellschaftshaus.**  
Zu dem am **Sonabend**, den 27. Januar (Kaisers Geburtstag) stattfindenden **Batterie-Ball** der 6. Batterie des Art.-Regis. Nr. 68 werden geehrte Damen hiermit freundlichst eingeladen.  
Morgen Mittwoch **Schlachtfest.**  
**Geschw. Otto.**

**Freiw. Sanitätskolonne.**  
Donnerstag **Neubung.**  
Der Kolonnenführer.

V. A. O. D. 24./I. 06. 1/2 9 N. I.  
**Florett-Klub.**  
Mittwoch, den 24. Januar **Ausschussitzung** im Café **Rädler.** **D. B.**

Juridischgelehrt vom Grabe unsers viel zu früh von uns geschiedenen lieben Gatten und Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels **Otto Bernhard Schröder** sagen wir allen denen, die den Sarg so reich mit Blumen schmückten, ferner allen von nah und fern, die mir durch Zuweisung von Liebesgaben so hilfreich zur Seite standen, den **herzlichsten Dank.** Insbesondere Dank Herrn Pastor Kannegleher für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Lehrer Greif nebst seinen Schülern für den erhebenden Gesang, der lieben Gemeindegewester und seinen Mitarbeitern. Dies alles hat unsern Herzen wohlgetan. Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Deine stille Gruft nach.  
Zeithain, den 23. Januar 1906.  
Die tieftrauernde Gattin **Ida Schröder** u. übrigen Hinterlassenen.  
Montag früh verschied nach schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager, Herr **Richard Müller.**  
Die Beerdigung erfolgt Donnerstag nachmittags 1/2 2 Uhr von der Parentationshalle aus.  
Riesä, Goethestr. 57.  
Die trauernden Hinterlassenen.  
Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Vom Landtag. Zweite Kammer.

Eigen-Bericht. Dresden, 22. Januar. Am Regierungstisch: Staatsminister v. Meisch und Dr. Rüger, sowie Kommissare.

1. Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1902/03 und über Kap. 24 des Rechnungsbuchs...

2. Allgemeine Vorberatung über den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Staatsschuldbuchs.

von 25. April 1884. Finanzminister Dr. Rüger: Die Regierung trage sich schon seit längerer Zeit mit dem Gedanken, den Kurs unserer Staatspapiere zu heben.

doch andererseits auch als zweifellos angesehen werden, daß die Zurückhaltung vom Staatsschuldbuch in vielen Fällen lediglich auf die Unvollständigkeit der Verwaltungen...

3. Schlußberatung über Kap. 14 des ordentlichen Staatshaushalts-Stats für 1906/07: Staatliches Fernnetz- und Elektrizitäts-Werk zu Dresden.

4. Schlußberatung über den Entwurf eines Anzugskosten-Gesetzes.

Veriästerhatter: Abg. Schulze. - Vizepräsident Dr. Schill (natlib.) kann sich bei Beratung des § 2 für die Vorlage nicht erwärmen, tritt vielmehr für ein Pauschal-system ein.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Eigen-Bericht. Berlin, 22. Januar 1906. Wenn ein Währungsdebattensum die weite Halle des Reichstages durchbraut, so macht man von der Höhe der Tribünen die Beobachtung, wie der Saal da unten sich allmählich leert.

läßt den Sigungskraum, gelentten Hauptes, bis nur noch die Sturmbläser selbst übrig bleiben, umgeben von einem kleinen Häuflein Getreuer. Wenn man das so sieht, möchte man auf die Vermutung kommen: die Majorität der Abgeordneten nimmt den Währungsfragen gegenüber ungünstig dieselbe Stellung ein, wie die Mehrheit des Publikums; zwanzig Mark sind ihr nämlich 20 Mark, gleichgültig in welcher Währung, die Hauptsache ist es dem Durchschnittssterblichen, daß er sie bekommt, und, ist er Reichstagsabgeordneter - M. d. R., wie es auf den Bistnenkarren heißt, - daß er sie im speziellen als Bläten bekommt.

Der Befreier.

Roman von Reinhold Drtmann. (Nachdruck verboten.)

Sehtes Kapitel.

In breiten Streifen fiel schon seit geraumer Zeit der Sonnenschein in sein Schlafzimmer, als Reimar Lindholm erwachte. Vollständig anseelbet hatte er sich nach seiner stürmischen Szene im Atelier auf sein Bett geworfen, und es war mehr eine Ohnmacht, als ein Schlummer gewesen, in welchem er da gelegen.

Nicht sogleich kam ihm die ganze Erinnerung an das Geschehene zurück. Hinter seiner Stirne jagten sich in toller Flucht so viele häßliche Vorstellungen und Bilder, daß er Phantasie und Wirklichkeit nicht auseinander zu halten vermochte und daß er minutenlang sehr geneigt war, auch die Unterredung mit seiner Tochter und die unbearbeitete Wahnsinnstat, mit der sie geendet, nur für ein wildes Erzeugnis seiner Einbildung zu halten.

Aber als er dann den fremden Kopf in eine Schüssel kalten Wassers getaucht und an dem dastig angetriebenen Fenster die frische Morgenluft mit tiefen Atemzügen in seine Brust eingelassen hatte, wurde es allmählich klar in seinem Gedächtnisse.

"Acht!" murmelte er vor sich hin. "Alles - alles auch! - Wie soll ich ihr heute unter die Augen treten!" Sein Diener kam, um das Frühstück zu servieren; doch Reimar Lindholm schickte ihn mit einem unfreundlichen Wort hinaus, noch ehe der junge Mensch auch nur hatte die Lippen zum Gruße öffnen können.

Er wollte keine menschlichen Gesichter sehen und keine menschliche Stimme hören. Eine Empfindung namenlosen Fehls gegen sich selbst und gegen die ganze Welt hatte von ihm Besitz genommen und machte ihn stumpf und teilnahmslos gegen alles, was sich da um ihn her ereignen mochte.

Nachdem er ruhelos ein paar Dugendmal sein Schlafzimmer durchwandert hatte, stieg er, einer plötzlichen Eingebung folgend, die kleine Wendeltreppe, die nur von ihm und seiner Tochter benutzt wurde, hinauf in das Atelier.

Ein Florentiner Spiegel, an dem sein verlorener Bild vorüberstreifte, warf ihm sein Bild zurück, und er schloß unwillkürlich die Augen in einer Anwandlung des Grauens vor dem Abbild dieser schlaffen, gealterten Züge, dieses fahlen, eisgelbtenen Antlitzes, welches das seltsame sein sollte.

"Wie ein Mörder!" rief er zwischen den zusammengepreßten Zähnen hervor, und die Vorstellung mußte ihm wohl als eine besonders zutreffende erscheinen, denn er wiederholte, wenn auch mit fast gebantenlosem Ausdruck, dasselbe fürchterliche Wort noch ein paarmal, während er seinen Weg durch den prächtigen, phantastischen Raum fortsetzte, in welchem hier und da durch die unterhängten Fenster das Sonnenlicht wie in goldenen Strömen flutete.

Nun stand er vor seiner Vorelei. Hier war noch alles genau so, wie er es, fortwährend, in dieser Nacht hinter sich zurückgelassen hatte. - Der schöne, kopflose, schneeweiß schimmernde Leib und die weißhin verkreuzten, zerplitterten Marmorbruststücke am Boden. - Da lag auch noch der Kammer, mit dem er das Ungefähliche vollbracht hatte, und Reimar Lindholm hob ihn auf, um ihn von allen Seiten zu betrachten und ihn dann, während eine jähle Rote in seinen Wangen aufkammte, weit von sich weg zu schleudern gleich einem giftigen Reptil.

Er betastete die beschimpfte Statue, er streichelte und liebte sie, drückte seine Stirn gegen den kalten Marmor und

stöhnte aufs neue wie aus tohwunder Brust. Dann ließ ihn ein Geräusch, das hinter ihm laut wurde, auffahren, und mit wildem, drohendem Blick starrte er den Diener an, der sich trotz der vorigen Ausrückung abermals in seine Nähe gewagt hatte und der nun mit sehr verlegenem Gesicht bestand.

"Was wollen Sie schon wieder?" donnerte er ihm entgegen. "Warum verfolgen Sie mich? - Sehen Sie denn nicht, daß es mir zuwider ist, Sie zu sehen?"

"Ich meinte nur -", stotterte der Bekohlene. - "weil das gnädige Fräulein mir gestern sagte, daß doch einige besondere Vorbereitungen für den Besuch Seiner Majestät -"

Reimar Lindholm aber unterbrach ihn mit einem schrillen Aufschrei.

"Dummkopf, sehen Sie denn nicht, daß ich meine besonderen Vorbereitungen schon getroffen habe?" sagte er mit diabolischem Humor, indem er auf die verkrümmelte Statue deutete. "Seine Majestät wird einermassen überrascht sein - nicht wahr? - Aber es ist ein Unfinn, zu verlangen, daß eine Statue notwendig auch einen Kopf haben müsse. Sit nicht die Venus von Milo, ein göttliches Meisterwerk, auch ohne Arme? - Torfo ist Torfo - und was der Antike recht ist, warum sollte es nicht auch einmal einem modernen Künstler billig sein!"

Der Diener machte grobe Augen und zog sich sochte ein wenig zurück. Wohl war er daran gewöhnt, daß Reimar Lindholm zuweilen im Uebermut allerlei Sonderbarkeiten und Tollheiten beging, aber er tat es dann doch stets mit lachender Miene, nicht mit so unbeimlich zudendem, verzerrtem Gesicht und so wahnwitzig brennenden Augen, wie bei diesen letzten Schwergen.

"Wie der Herr befehlet!" sammelte er. "Auch die Jungfer - es ist jedenfalls eine Dummheit von ihr - aber sie tat sehr ängstlich - und sie läßt fragen, ob das gnädige Fräulein wirklich verreist ist, weil doch alle Sachen da sind - und weil doch -"

(Fortsetzung folgt.)





# Kirchennachrichten.

**Wies:**  
Mittwoch, den 24. Jan. 1906, abends  
1/8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaussaal  
über Joh. 1, 1 ff. (Pastor Thalwitzer).

**Wohlfühleres Zimmer,**  
a. W. m. v. Pension, bald od. später  
zu vermieten. Albertstr. 5, ptr. r.

**Ein Laden mit Wohnung,**  
Preis 150 M., gute Lage, eine  
Wohnung, 1. Etage, 2 Stuben,  
Kammer, Küche, Keller, Preis 100 M.,  
sodort zu vermieten. Offerten erbeten  
unter **B 100** in die Exp. d. Bl.

**Halbe 1. Etage (280 M.),  
halbe 2. Etage (270 M.),  
halbe 3. Etage (180 M.),**  
zu vermieten. Standsekr. 1.

**1. Etage, Georgplatz 2,**  
7 Zimmer, 3 Kammern u. Zubehör,  
Bad, Wasserloset, elektr. Licht, Gas,  
Bleichplan, Trockenboden, ev. auch  
Garten, per 1. April 1906 zu ver-  
mieten. Ernst Schäfer.

**Hauptstr. 63 ist die 3. Etage**  
vom 1. April an zu vermieten.

**Schöne Wohnung,**  
2. Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche  
und sonstiges Zubehör, ist zum 1.  
April zu beziehen  
Größe, Gartungs Restaurant.

**Wohnung.**  
Versehungshalber ist in meinem  
Hause Friedrich August-Str. 3 die  
Barriere-Wohnung, bestehend aus  
4 Zimmern, Küche, Korridor, 2  
Kellern und Bodenlammer und Vor-  
garten per sofort oder 1. April zu  
vermieten. R. G. Reinhardt,  
Friedrich August-Str. 3.

**Eine schöne sonnige  
halbe Etage**  
ist sofort oder den 1. April zu beziehen  
Größe: u. Bismarckstr. 20.

**Eine schöne Wohnung**  
f. bess. Familie, unv. Meßb., 2 Stub.,  
2 Kammern m. Küche u. säm. guten  
Zubehör, sowie schönem Garten, Preis  
178 M., sofort zu vermieten, 1. April  
beziehb. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

**Eine Unterkube mit Zubeh., Preis**  
70 M., ist sof. od. 1. April zu beziehen  
Boderßen, untere Elbhäuser 31.

**In meinem Hause Standsekr. 11  
schöne Barriere-Wohnung**  
sodort u. Wansardewohnung 1./4.  
beziehb., zu vermieten. Garten,  
Bleichplan Stadtkass. Hammthilf.

**3600 Mf.**  
gegen sichere Hypothek baldigt zu  
leihen gesucht. Offerten unter **86**  
an die Exp. d. Bl. erbeten.

**800 Mark**  
werden auf 2. Hypothek noch unter  
der Brandlaste zu leihen gesucht. Offer-  
ten unter **29** in die Exp. d. Bl. erb.

**20000 Mark**  
als 2. Hypothek auf schönes Grund-  
stück mit guten, massiven Gebäuden  
für sofort oder 1. April zu leihen ge-  
sucht. Offerten unter **G K 150** in  
die Exp. d. Bl. zu senden.

**Saub. Schulmädchen**  
als Aufwartung sofort gesucht  
Bismarckstr. 50, 3.

**Junges anständiges  
Mädchen**  
sucht Stellung als Stubenmädchen  
oder auch für alles bei besserer Herr-  
schaft. Offerten bitte postlagernd  
Cischak unter **A B 555**.

**Junge Damen,**  
welche das Schneidern und Schnitt-  
zeichnergründlich erlernen wollen und  
dabei für sich und ihre Angehörigen  
arbeiten können, erhalten Unterricht  
bei Frau J. Dery, Goethestr. 56, 2.

**Ein zuverlässiges, älteres  
Mädchen**  
od. Schulmädchen wird zur Aufwar-  
tung 1. Febr. gef. Anf. Bill. Pl. 4.

# Kontroller

zur Steuerung elektr. betriebener Hebesenke wie: Drehscheiben, Schiebe-  
bühnen, Lauf-, Dreh- und Lokomotivkrane und elektr. Antriebe aller Art.  
**Felten & Guillaume-Lahmeyerwerke, A.-G.**  
Technisches Bureau Dresden-A., Christianstr. 35.

## Ein Mädchen

von 16-17 Jahren wird zu leichter  
Hausarbeit gesucht von Frau, Stellen-  
vermittler, Köderau.

Gesucht wird zum sofortigen An-  
tritt in gute Stellung bei hohem Lohn  
ein Pferdejunge von 16-17 Jahren.  
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

## 2 Pferdeknechte

sind sofort gesucht  
Wittgenst Oppigsh.

zu in den kleinsten  
Ortschaften durch  
Uebernahme meiner  
Vertretung.

**Hohes  
Einkommen**  
erzielt  
Jeder

Keine Versicherung,  
keine Muster!  
Herrn von tabello-  
sem Ruf belieben  
ihre Adressen einzu-  
senden an  
**H. Wissmann,  
Bielefeld.**

## Täglich 50 Mark

und mehr  
können Herren und Damen jeden  
Standes verdienen durch den Ver-  
kauf von Artikeln, welche in Deutsch-  
land noch konkurrenzlos dastehen;  
Kunst und Muster gratis und  
franko durch Gg. Bed. Bolts pos-  
tals 270. Paris.

## Lüchtige Tischler

sofort gesucht. Heinrich Barth,  
Friedrich Auguststr. 7.

## Gesucht 6% Zinshaus

gegen Gebäustelle in Dresden. Ausf.  
Angebote sub **D N 8923** an  
Rudolf Woffe, Dresden.

## Das Landgut

des Herrn Edwin Nische in Gollm  
bei Oschah, in romantischer Lage am  
Fuße des Gollmbergs mit Albert-  
turm, 33% Acker Fläche, davon 28  
Acker vorzüglicher Bodenklasse unter  
Pfluge, gute Wiesen am Dorfe, Ge-  
bäude unter harter Dachung mit  
19020 M. bei der Landesbrandkasse  
versichert, Realast 48 M. jährl.  
Rente, Inventar: 4 Pferde, 16 St.  
Rindvieh, 10 Schweine, 6 Maschinen,  
Holz, Stall-, Scheunen-, Feld-, Haus-  
u. Küchengeräte, soll im Auftrage der  
Beteiligten verkauft werden. Angah-  
lung bei Uebernahme nicht unter  
10 Tausend Mark. Kaufpreisgebote  
werden Montag, den 5. Februar  
1906, mittags von 12 Uhr an im  
Grundstück entgegengenommen.  
Der Bevollmächtigte.

## Hausverkauf.

Ein hübsches Hausgrundstück mit  
Laden und Garten ist wegen Ankauf  
eines größeren Grundstücks in **Strehla**  
zu verkaufen. Näheres daselbst  
Lorgauerstr. 49.

## 2 Stuben-Ofen

mit eisernem Kasten und Racheauf-  
satz sind billig zu verkaufen  
Goethestr. Nr. 82, 2 Trp.  
Julius Schneider.

## Sattel.

Ein noch sehr gut erhaltener Sattel  
mit Zäumung ist preiswert zu ver-  
kaufen. Gustav Warle, Sattlermstr.

## Gebrauchter Handwagen

zu kaufen gesucht **OKtr. 23.**  
1 Paar Hühner,  
n. w. neu, m. Lederübergang, verkauft  
billig **Goethestr. 85, 3. z.**

## Wer erteilt Clavierunterricht

zu mäßigem Preise? Offert. unter  
„Anfängerin“ in die Exp. d. Bl.

Jed. Beser dies. Zeitg. erh. zwecks Bekanntheit ein III Collig. g. Rd.  
25 Bäll. 80 Spratt. 50 Sardelher. 30 neu M. Ger. 2  
Pfd. Dos. III. Anchois. 1 Stk. Lachs u. 1 ganz. Pieler Rauchsal.  
Alles zus. nur 3 M! Degeners Fischgroßverf. Swinemünde 62 b.

Jed. Beser dies. Zeitg. erh. zwecks Bekanntheit ein III Collig. Rdn. 20  
Bäll. 50 Sardelher. 80 Spratt 30 neu M. Ger! 2 Pfd. Dos. III.  
Anchois 1 Stk Lachs u. 1 ganz. Pieler Rauchsal. Alles zus. nur  
3 M. Degeners Fischgroßverf. Swinemünde. 103.

**Krause's Fleischfaser-Hühnerfutter**  
**Krause's Fleischfaser-Taubenfutter**  
**Krause's Fleischfaser-Küdenfutter**  
**Krause's Fleischknochenschrot**  
**Krause's Knochenchrot**  
**Krause's Austerschalenschrot**  
**Krause's Fischschrot**  
empfehlen billigt

**Rudolf Benndorf, Bettinerstr. 21.**

Der beliebteste echte  
**Dammische Nießner Kräuter-  
Magenbitter**  
sehr magenstärkend und erwärmend, ist in den Restaurants  
fast überall zu haben, erkenntlich an den Krieger-Plaketten  
mit gleichen Etiketten.  
Man verlange überall nur echt Dammischen.

**Ich muss mir aber entschieden verbiten,**  
dass Sie Ihren Husten in Permanenz erklären, Lehmann! Wer  
kann denn das böse Wesen mit anhören! — Aber was soll ich  
dann nur dagegen tun, Herr Chef? Bonbons helfen mir nicht,  
zum Schwitzen fehlt mir Zeit und Gelegenheit. — Ach was;  
85 Pfg. haben Sie doch wohl übrig, nicht wahr? Na also,  
dafür laufen Sie sich mittags auf dem Heimweg eine Schachtel  
Jay's ächte Sodener Mineral-Pastillen und die verwenden Sie  
dann nach Vorschrift. Und morgen ist der Husten dann ge-  
mildert und übermorgen ist er vorüber. Sie sind in allen Apo-  
theken und Drogen- und Mineralwasserhandlungen käuflich.  
Bestandteile: Sodener Mineralalkali 5,9269 %, Zucker 91,1060 %,  
Feuchtigkeit 2,7305 %, Tragant 0,2366 %.

**Prächtigt** schäumt, selbst im kältesten und härtesten  
Wasser, die **Medizinische Brunstus  
Toilettenseife**. Dieselbe wirkt nicht  
nur desinfizierend auf die Haut, sondern verleiht derselben einen  
angenehmen Wohlgeruch und eine gesunde und natürliche Farbe.  
Trotz dieser immensen Eigenschaften kostet die **Medizinische  
Brunstus-Toilettenseife** auch nur 50 Pfg. pro Stück. Karton  
à 3 Stück **M. 1.35**. Zu haben bei: **Oskar Förster, Central-  
Drogerie, A. D. Hennicke, Drogerie.**

## Grossen Gewinn!

erzielt jeder **Landwirt** und **Züchter** durch ein Abonne-  
ment auf die

### Tier-Börse

die mit ihrem reichen und gediegenen Inhalt und den 6 **Gratis  
Beilagen**: Unser gefiedertes Volk, — Unsere Hunde, — Der  
praktische Landwirt, — Unterhaltungsblatt, — Landwirtschaft-  
licher Zentral-Anzeiger und Kaninchenzüchter über alles nützliche  
und gewinnbringende der Haus-, Landwirtschaft und Geflügel-  
zucht Rat gibt.

### Gratis und franko

erhält jeder Abonnent noch das  
**Geflügel-Album**  
gegen Einsendung der Abonnementsquittung. — Abonnements-  
preis vierteljährlich nur 90 Pfg.  
Probennummern stehen zu Diensten.  
**Verlag der Tier-Börse**  
Berlin S. 42, Ludauerstr. 10.

## Pianinos

vielfach preisgekrönt!  
in großer Auswahl u. äußerst preiswert.  
**P. Hoyer,**  
Dresden, Marschallstraße 53, II.

### Zur Haarpflege:

**Bayrum**, schäumend  
**Bibbgram**,  
**Brennspiritus**  
**Beilchenhaarwasser**  
**Reiswurzelpulver**  
**Gute Nicinussäure** und  
**Nindsmarke**  
**Krönchenhaaröl**  
**Wahlwurzöl** zum dunkeln  
**Nichtenwurzöl**  
10 Pfg. Pomaden in groß. Ausw.  
H. Horn u. Gummitrilleräume  
Ganzbarsten zu äußersten Preisen.

### Zur Zahnpflege:

**Zahnpasta**  
**Zahnwasser** von Bergmann,  
**Zahnpulver** Waldheim  
**Obol, Dentos**  
**Zahnbürsten** in guter Auswahl.

### Zur Hautpflege:

Großes Lager der renommiertesten  
Fabriken in medizinischen u. wohl-  
riechenden Seifen  
**Olivendüsterbader-Seife**  
**Abador** und grobe und feine  
**Bismut-Seifen**  
**Sandmandel-Nieße, Nasser-Seife**  
**Penolin** und **Baselin**  
**Parfümerien** in versch. Preislagen  
**Toilette-Schwämme, Kosak,**  
**Gesichts- und Handwaschbürsten**  
empfehlen  
**J. W. Thomas & Sohn,**  
Hauptstr. 69. Telefon 212.  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.



**Lück'sche  
Stimme  
wichtig.  
C. Lück'sche  
Kräuterhönig  
Bonbons.**

Eine solide, vertrauenswürdig und  
bewährte Spezialität. Niemals lose,  
nur in violettgelben Kartons à 30 u.  
50 Pfg. Wichtig für Sänger, Schau-  
spieler, Rezitatoren, Redner, Geis-  
tliche Lehrer, Militärs, Reisende,  
Landwirte, Forstbeamte, Hausfrauen,  
Schüler und Schülerinnen etc. etc.  
**Vielseitig anerkannt!** Z. B. schreibt:  
Frau Emilie Herzog, Kel. Kammer-  
sänger: „Ausgezeichnet für den Hals,  
mit gutem Erfolge b. Indispositionen.“  
— Ernst Ritter von Poszart, eine der  
bedeutendsten Persönlichkeiten der  
deutschen Bühne: „Sehr zufrieden.“  
C. Lück, Kolberg in Pomm.

In Wiesa bei  
**A. D. Hennicke, Drogerie.**

**Nichtenseife,**  
**Dr. Kuhn's Glycerin**  
**Schwefelmilch-Seife** bei  
**Nichten, Gantauschlä-**  
**gen, Miteffern, Soms-**  
**meriprosphen, roter**  
**Haut, Schuppen, Haars-**  
**ausfall.** Nur echt mit  
**Ramen Kuhn.** Kuhn's Ent-  
**zungspulver, giftfrei, wirkt sofort.**  
**Franz Kuhn, Kronenparf., Karn-**  
**berg. Hier P. Blumenstein, Coiff.**

**Damen-Maschen-Kostüm**  
zu verleihen **Schillerstr. 8, ptr. I.**  
Ein schöner Damenmassens  
Anzug billig zu verkaufen. Näheres  
Bettinerstr. 12.  
**Maskenkostüm.**  
Ein flotter Giger-Anzug billig  
zu verkaufen **Goethestr. 1, im Laden**